
Services

Bieler Tagblatt



Hauptmenü

BIEL 24.10.2013, 05:00

Ein Fest im Zeichen der Bieler Kultur

Rund 500 Personen haben gestern anlässlich der Budgetdebatte auf dem Rosiusplatz ein Fest gefeiert. Es ist der Auftakt einer Protestbewegung.

WEITERES ZUM THEMA

<http://www.bielertagblatt.ch/nachrichten/biel/ein-fest-im-zeichen-der-bieler-kultur>

Die Bewegung Bienne Bouge hat vor der Budgetdebatte des Stadtrates eine kulturelle Protestaktion gegen die geplanten Subventionskürzungen durchgeführt.

Lino Schaeren

Sie sind zahlreich gekommen. Und sie haben sich benommen. Die Jugend hat auf dem Rosiusplatz in Biel ein gutes Bild abgegeben. Sie hat ein Zeichen gesetzt: Es sind nicht einzelne Kulturschaffende, die sich durch die drohenden

Subventionskürzungen begrenzt fühlen. Die Bieler Jugend hat den Aufstand geprobt.

Die Jugend hat mobilisiert - und Vertreter verschiedenster Generationen sind gekommen. «Ich bin hier, weil ich früher auch gerne in der soziokulturellen Szene verkehrt bin», sagte etwa der 52-jährige Dieter Stampfli.

Es geht um die Budgetdebatte im Stadtrat. Der Gemeinderat schlägt vor, soziokulturellen Institutionen die Subventionen zu kürzen. Das passt diesen überhaupt nicht. Die verschiedenen Projekte haben sich zu «Bienne bouge» zusammengeschlossen - wobei das Autonome Jugendzentrum (AJZ) und das X-Project klar den Lead übernehmen. Vor anderthalb Wochen wurde über Facebook zum kulturellen Protest aufgerufen (das BT berichtete).

«Wir sagen heute nicht <Scheiss-Budget>, wir wollen zeigen, dass die Bieler Kultur lebt», sagte Hans-Ulrich Köhli stellvertretend für «Bienne bouge». Die Bewegung ist offiziell führungslos. Und der Rosiusplatz wurde ab 17 Uhr tatsächlich kurzerhand zum Schauplatz für die Kultur. Es wurde gerappt und gesungen, Gedichte vorgetragen und getanzt. Und als die Stadträte in die Pause gingen, spielte eine Guggenmusik auf. Das Wichtigste aber für die Kulturschaffenden: Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen - es blieb friedlich. «Das ist der Anfang heute», sagte Köhli, «es wird eine viel grössere Bewegung entstehen, die um die Kultur in Biel kämpfen wird.»

Rund 500 Personen fanden sich im Verlauf des Abends vor der Burg ein. Hätte das Wetter besser mitgespielt, wären es wohl noch mehr gewesen. Die Polizei verhielt sich unauffällig, Beamte in Zivil waren zwar auf dem Platz anwesend, traten aber nicht in Erscheinung. Jean Scheiben, Chef Polizei Biel, zeigte sich denn auch sehr zufrieden: «Wir waren diskret, alles ist wunderbar abgelaufen.»

Lesen Sie **HIER**: Die Spardebatte hat begonnen

KOMMENTAR

Äusserst klug gehandelt



Lino Schaeren Redaktor Region

Sie haben sich klug verhalten. Die Vertreter von «Bienne bouge» haben die Demonstration auf dem Rosiusplatz mit richtigen Entscheiden zu einem Fest für die Kultur gemacht. Der Auftritt: charmant und friedlich. Es ist der Startschuss für eine Protestbewegung. Die Bieler Jugend hat nicht nur eindrücklich ihre Fähigkeit zu mobilisieren unter Beweis gestellt. Sie hat vor allem Werbung in eigener Sache gemacht. Die Initianten tun gut daran, den eingeschlagenen Weg nun fortzuführen.

Das Fest vor der Burg war mehr als nur ein Bewegen der Masse. Es hat gezeigt, wie die Situation die Anwesenden auch innerlich bewegt. Der grosse Aufmarsch trotz schlechtem Wetter hat gezeigt, wie nahe viele Bieler der Jugendkultur stehen. Nicht nur die Jugendlichen selber. Generationen haben sich zurückerinnert, haben sich emotional und solidarisch gezeigt. Eltern haben mit ihren Kindern im Jugendalter für die gemeinsame Sache gefeiert. Das war beeindruckend.

Neuen Kommentar schreiben

KOMMENTARE

Sepp1

24. Okt 2013, 13:25

Ich habe in diesem Bericht keine neuen Tatsachen gesehen. Das wissen wir ja schon seit Jahren. Ich bin nicht nur auf die Kommentare gespannt, sondern auf konstruktive Lösungsvorschläge. Liefere statt lafere. Die JSVP sollte doch was bewegen können, lieber Eidgenoss?

Eidgenoss

24. Okt 2013, 10:38

Sozialhilfe- Metropole Biel –Bienne! So lautete der Titel in der SFR- Sendung 10 vor 10 von gestern 23.Oktober 2013. wer die Sendung mitverfolgte, versteht die vorgesehenen Kürzungen der Stadtregierung besser. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie unter „www.srf.ch/sendungen/10vor10 „ ansehen. Eure Kommentare werde ich mit Interesse Lesen!

KOMMENTAR HINZUFÜGEN

Name

Bibliodt

Kommentar *